



Die Mutter aller Bomben

Hallo Stimmgabel,

Zitat: Hallo poetnick, sei mir nicht böse, dass ich hierzu meine gemeinten Gedanken fallen lasse.

Aber nicht doch, nur herein! Frank und frei, ist mir lieber als notorische Fliedergrüsse durch die Blume gesprochen. Setz Dich einfach an den (Stamm)-Tisch.

Zitat: Mir kommt dieser Text wie ein heischendes Tischfeuerwerk vor, ohne echte Papierschlagen, ohne tatsächlich fliegende Pappmaché Kugeln

Werde den metaphorischen Beifang mal beiseite nehmen – Luftschlangen, Tischeufelchen, Pappmache und Pappnasen- Karneval ist doch reichlich vorbei. Trotzdem, das Bier bleibt auf dem Tisch, versprochen und so bleiben auch Hopfen und Malz – hopfentlich... :-)

Zitat: aber so, mMn einzig ne stammtischende Plauderei mit üblichen leer_Plakationen; seitbei stehn die Humpen Bier, spritzt der Schaum beim Anstoßen / klar, nur meine Meinung.

Ja, der vielgeschmähte Stammtisch. Als wohlfeile Plattitüde hat der Begriff den so Bezeichneten doch mehr als einmal links und rechts und untendurch überholt.

Doch aus dieser feuerwerkenden Breitseite nehme ich durchaus etwas mit. Die Aussagen für mich paraphrasiert, leidet der Text an allzu Offensichtlichem, Aktionistischem, Alarmistischem.

Und diese Meinung kann ich mit gewonnenem Abstand und aufgrund Deiner und Lorrains Rückmeldung inzwischen nur teilen.

Enthält er doch einige Elemente, die zum einen missverständlich sind und zum anderen plakativ ‚aufmucken‘. Weiter unten werde ich darauf zurückkommen und eine andere Version einstellen.

Bin aber froh, dass Du, kurz vor dem Aufschlag der Bombe, eine Dir ge-fallende Stelle entdeckt hast.

Ob ich dieser mehr Umgebung verschaffen kann, wird sich zeigen.
Danke Dir für Zeit, Gedanken, Gemeintem und dem Kommentieren.

Gruss – Poetnick

Hallo Harald,

Zitat: Meine Kurzversion:

Die Mutter aller Bomben

Die Nutte eines Tumben

Bombe auf Bombe, sozusagen...ist mir hier zu kurz. Mir geht es auch nicht um D. Trump, oder andere. Vielleicht ist er nur so etwas wie der Aufschlagzünder vorhandener Sprengstoffe. Von daher war der



Die Mutter aller Bomben

Gebrauch der ‚Herrscher‘ im ersten Vers schon missverständlich. Zu meiner Absicht werde ich weiter unten noch etwas sagen.

Danke für Dein Reinschauen... Gruss – Poetnick

Hallo Lorraine,

Zitat: Ich kann nachvollziehen, dass einer mit seinen Mitteln reagieren möchte - dass man dabei gewisse Risiken eingeht (na ja, verhältnismässig), geschenkt. Ich sehe das ähnlich wie Stimmgabel, er schränkt das "stammtischende" ja auch ein.

Im Wesentlichen also das, wozu ich mich oben schon geäußert habe. Werde versuchen den Stammtisch vom Rednerpult wegzuschieben. Überschaubare Risiken bleiben dabei... :wink:

Danke für Deine Meinung zum Text.

Gruss – Poetnick

Hallo Tula,

Zitat: Ich finde das Gedicht bis zur tumbe eigentlich recht gelungen, bis dort kommt die Stimmung des ohnmächtigen Zuschauers für mich überzeugend durch.

Beim Aufruf in der letzten Strophe habe ich dann einige Probleme: was soll zerschmissen werden? Und wie geht's von dort zum Schirm ... (?)

schön, dass Du dem Stück etwas an Stimmung abgewinnen konntest und Du fragst zu Inhaltlichem.

Weiter oben habe ich geschriebe, dass ich bei der Schilderung rund um die Mutterbombe einiges zu laut Gemalte ändern möchte. Dazu gehört auch: „Zerschmeisst Sie“.

Eigentlich eine Äusserung Luthers zu den Bauernaufständen in seiner Zeit, als aufgebrachte Bauern marodierend Klöster und Kirchen heimsuchten. Ein ganz anderer Kontext natürlich.

Dieses ‚zerschmeissen‘ bezieht sich nicht auf die Bombe, sondern eben auf jene die diese Bombe treffen soll.

Es handelt sich mit so einem Kampfruf im Grunde um die höchstmögliche Form von Eskalation.

Begriffe wie ausmerzen, vom Erdboden tilgen, auslöschen treffen heute in ihrer archaischen Vernichtungswut auf diese ‚Mutter aller Bomben‘. Und fast lässt es sich vorstellen, dass vor ihrem Einsatz noch ein Kränzchen als Ritual gesungen wird.

Das war es was mich an dem Vorgang beschäftigte.



Die Mutter aller Bomben

Für ein, zwei Tage war die Bombe in den Medien omnipräsent und es liessen sich Schaudern, Staunen wie aber auch Faszination und Erlösungsgefühle durch Vergeltung/Tilgung beobachten, (Schrecken gegen Schrecken).

„Die Mutter aller Bomben“, dieser regressiv-magische Sprach – und Bildgebrauch, gepaart mit solchem (Vernichtungs)-Potential, lässt für die derzeitige Fieberkurve nichts Gutes ahnen.

Der Schirm ist schliesslich das Vehikel mit dem diese Bombe sachte und schlau zu Boden gesteuert wird.

Ich danke Dir für Dein Reinlesen – und Spüren.

Liebe Grüsse - Poetnick

Die Mutter aller Bomben

*potenzen gewinnen enorm
an höhe steigen wie
raketen fallen
dann auch wieder bildet sich
potential an hekatomben*

*und ein staunen
beseelt uns tumbe*

*steigern wir die dosis fundamental
listig
gleitet sie am schirm
herab
eine bomben-
mutter*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).